

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lehrbuch zum Gebrauch der Wittenbergischen Realschule

... von der Religion - faßt in sich Die Augspurgische Confeßion im Auszuge; den kleinen Catechismus, die Lehren des Heils und den Inhalt der biblischen Bücher, beides in Versen.

Eichsfeld, Ephraim Gottlob

Wittenberg, 1757

VD18 90792580

Abschnitt 1. Die Augspurgische Confession in einem zergliederten Auszuge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189446](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189446)



Des Lehrbuchs zwote Sammlung,
von der Religion.

Die erste Abtheilung,
von der Evangelischen Lehre.

Abschnitt I.

Die Augspurgische Confession in einem
zergliederten Auszuge.

Abschn. I.
die Augsb.
Confession.

Die kurze in
Versen.

Ganz kurz in Versen.

Auf diese Punkte hat unser Theil zu Augspurg einst bekennet. Mein Gott! Ich danke für dein Heil, und weil ich werd genennet vom heiligen Evangelio: So laß mich doch auch leben so, wie Jesus es geübet.

1) Vorbereit-
tung

Doch, grosser Gott, erbarm dich mein. Die Erbsünd bringt mir Schaden. Hülf nicht da von dein Sohn allein, macht mich gerecht aus Gnaden. Gáb nicht das Predigamt berich: So brächte keiner gute Frucht in deiner Kirchengemeine.

11) Artikel
1.
2.
3.
4.
5. 6.
7.

Reiß mich, Herr, von der bösen Zahl, die ih-
ren

8.

9. ren Taufband brechen. Und ob sie gehn zum Ab-
10. 11. bendmal mit Beichte und versprechen: So thun
12. sie doch nicht wahre Buß beim sacramentlichem
13. Genuß zum Leid des Kirchenordens.
14.

15. Ich aber will die Kirchenbräuch und Recht
16. 17. der Policeien, wie auch dein Jüngstgericht zu-
18. gleich mit Willen ehren und scheuen. Laß mich an
19. Sünd nicht Ursach seyn, vielmehr in guten Wer-
20. ken rein, dir, nicht den Zeitgen leben.
21.

22. Das Nachtmal ist ganz eingesetzt. Dazu die
23. 24. Priesterehe. Die Meß nur Gottes Wort ver-
25. lezt. Der Beichtzwang bringet Wehe. Das
26. Fleischverbot ist Menschentand. Wie auch der
27. Mönch- und Nonnenstand, und die Gewalt der
28. Bischöf.

III. Beschluß. Ach Herr, wie überschwenglich gut sind alle
deine Sachen; dein Herz, Wort, Geist, Leben
und Blut, kan allein frölich machen. Drauf
gründe meine Zuversicht, auch wenn mein Herz
in Stücken bricht. Denn, du machst ewig selig.

§. 1.

Die voll-
ständigere.
I. Erklärung
1) der Con-
fession

Es ist das öffentliche Bekenntniß von der
Evangelischen Religion, womit die ersten
Bekenner die Wahrheit ihrer Lehre, nach Got-
tes Wort, bewiesen haben.

2) der Reli-
gion.

Religion heist die Art und Weise, wie der
gefallene Mensch mit Gott, durch den Glauben
an Jesum, vereinigt werden soll, weswegen
ihm allein die heilige Schrift als eine Richt-
schnur gegeben ist.

Jo. 8, 31. So ihr bleiben werdet an meiner
Rede etc. Wer

Wer sich zu dem Evangelio, von der Gnade Gottes, durch den Glauben an Jesu Verdienst, innerlich und äusserlich bekennet, heist ein Evangelischer.

Rom. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht 2c.

Das schriftmässige Muster der vornämsten Glaubenslehren, wornach ein Evangelischer Christ sein Bekenntniß vorzutragen und zu vertheidigen hat, findet er in unsern symbolischen Büchern.

Es gehören dazu: 1) Die Augspurgische Confession. Sie wurde übergeben 1530. Denn die Lehre des Evangelii bekam anfangs viele Liebhaber, aber auch grossen Widerspruch; zumal, da verschiedene unter dem Schein desselben auf Abwege verfielen, und die Predigt von der Versöhnung dadurch verdächtig machten: So, daß man die Bekenner der Wahrheit für ärger als die Heiden ausschrie. Dahero setzten Luther und andere Theologen dieses Glaubensbekenntniß auf, weil sie obrigkeitlichen Befehl dazu hatten. 2) Der selben Apologie oder Schusschrift hebre die Einwendungen der Papisten in 14 Artikeln. 3) Die Schmalkaldischen Artikel sind von den Ständen der Protestanten aufgesetzt, weil sie eine allgemeine Versammlung der Geislichkeit vermutheten 1537. Es solten diese Artikel zur Unterredung gebracht werden a) von der göttlichen Majestät b) vom Amt und Werk der Erlösung unsers Heilandes c) von einigen andern Lehren; wozu d) ein Anhang kam von der Gewalt und dem Primat des Pabsts. 4) Der kleine und grosse Catechismus Lutheri, den er zum Unterricht

des Evangelischen

der from-
bol. Bücher.
2) Beschreibung.

b) Einheit-
lung
1. die Augsp.
Confession.
die Gelegen-
heit?

die Verfasser?

1. die Apologie.
warum?
3. die
Schmalk.
Artikel.
warum?
wenn?
bestehn?

4. der dop-
pelte Cate-
chismus.
wer?

wer? nicht auch vor die Einfältigsten bequem eingerichtet. 1529. und ist sonderlich der kleine, die rechte
ist? Quintessenz oder das Mark des Evangelii und
5. die Form. eine kurze Laienbibel. 5) Die Formula Con-
Concordiae. cordise, des Churfürst August 1580, zur Erhal-
wer? tung der Einigkeit unter unsern Religionsver-
wenn? wandten, in 11 Artikel verfertigen.
wozu?

2 Cor. 4, 13. Ich glaube, darum rede ich 2c.
1 Jo. 4, 2. Ein ieglicher Geist, der da bekennet 2c.

II. Gebrauch §. 2. Man kan dieß Bekenntniß gebrauchen,
1. einzusehen: wie schwer das böse Herz dran gehe,
2. die bewiesenen Wahrheiten anzunehmen; wie weit
Menschen verfallen können, daß sie sich auch
3. nicht scheuen, biblische Lehresätze zu verkehren; wor-
auf es eigentlich bei der Evangelischen Gottesleh-
4. re ankomme, und worin die Lösung derselben be-
stehe; woher doch die Menschen, theils, so gern
auf eigene Frömmigkeit bauen, theils, die Lehre von
Jesu Verdienst auf Nothwillen ziehen; und
5. endlich wenn man vor einen Protestanten und Aug-
spurgischen Confessionsverwandten zu halten habe.

III. Einthei- §. 3. Es bestehet unser Bekenntniß aus der
lung. Vorrede, 28 Artikeln und dem Beschluß.

IV. Augsp. §. 4. Die Vorrede zeigt 1) daß, der Reichstag
Confession wegen des Türkenkrieges und der Religionsstreit-
selbst tigkeiten sey angestellet worden. 2) Daß sie auf
A. die Vor- Befehl des Kaisers und zur Verweisung ihres
rede Glaubens dieß Bekenntniß abgefaßt. 3) Daß
a. Einthei- sie auf einer allgemeinen Kirchenversammlung be-
lung 1. reit wären, von ihrem Glauben vollständigere
2. Rechenschaft zu geben.
3.

1 Pet. 3, 15. Seyd allezeit bereit zur Berant-
wortung. Wir

Hierumb, und E. K. M. zu unterthänigsten ^{b. merkwür-}
 Gehorsam überreichen und übergeben wir uns- ^{dige Stellen.}
 rer Pfarrherren, Prediger, und ihrer Lehrer, ^{a) vom}
 Schrift predigen = = Unterricht thun. Und ^{Grunde ihr}
 sind E. K. Maj. unsern allernädigsten Herrn,
 wir in aller Unterthänigkeit erbötig, so die an-
 dern Churfürsten, Fürsten und Stände, derglei-
 chen gezwiefachte schriftliche Übergebungen ^{b) von ihrem}
 Meinung und Opinion in Lateinisch und Teutsch ^{Verlangen}
 jetzt auch thun werden, daß wir uns mit ihren ^{nach einer}
 Liebden, und ihnen, gern von bequemen gleich- ^{Vermit-}
 mäßigen Wegen unterreden, und derselbigen, ^{lung.}
 so viel der Gleichheit nach immer möglich, ver-
 einigen wollen, damit unser beyderseits, als
 Partey, schriftlich fürbringen, und Gebrechen
 zwischen uns selbst, in Lieb und Gütigkeit, gehailt ^{warum?}
 delt und dieselben Zwiespalten, zu einer einigen
 wahren Religion, wie wir alle unter einem Chri-
 sto seynd, und streiten, und Christum bekennen
 sollen, alles nach laut oftgemeldtes E. K. M.
 Ausschreibens, und nach göttlicher Wahrheit ^{wornach?}
 geführt mögen werden.

§. 5. Von Gott wird gelehrt; 1) daß ein gött- ^{b. die Ab-}
 lich Wesen und in demselben 2) drei gleich gewal- ^{handlung}
 tig und drei gleich ewige Personen seyn; durch wel- ^{A. der rech-}
 che Benennung Etwas, das für sich selbst bestehet, ^{ten Lehre.}
 verstanden wird. Sie verwerfen: 1) die Mani- ^{1. von Gott}
 chäer mit ihrem gleich ewigen guten u. bösen Gott. ^{a) Eintheil-}
 2) Die Valentinianer, mit dem himmlischen Leibe ^{lung}
 Christi. 3) Die Arianer, weil sie Christi ewige ^{1) die rechte}
 Gottheit leugnen. 4) Die Eunomianer, weil sie ^{2) die falsche}
 Christum dem Wesen nach, Gott nicht gleich nen- ^{Lehre.}
 nen. 5) Die Muhammetisten, weil sie die Dreiei- ^{wer wa-}
 nigkeit ^{ren zc.?}

6 Des Lehrbuchs zwote Samml. von der Religion.

nigkeit nicht erkennen. 6) Die Samosatenianer, weil sie Christi Gottheit vor seiner Geburt, nicht glaubten.

b) merkw. ^{Stelle} ^{aus sind die} ^{3. Personen?} Gott Vater, Sohn und heiliger Geist sind alle drei ein göttlich Wesen, ewig, ohne Stük und Ende, von unermesslicher Macht, Weisheit und Güte, ein Schöpfer und Erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

c) bibl. Be. 5 Mos. 6, 4. Höre Israel, der Herr zc. Marc. 12, 32. Es ist ein Gott und ist kein anderer zc.

1) von der Einigkeit. 1 Cor. 8, 5. 6. Wie wohl es sind, die Götter zc. Ps. 90, 2. Ehe denn die Berge worden zc. 1 Tim. 5, 17. Gott, dem ewigen Könige zc. Gesch. 17, 28. In ihm leben zc. Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs

2) von der Dreieinigkeit. Wort zc. Matth. 28, 19. Lehret alle Völker zc. 2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn zc.

2. von der Erbsünde. §. 6. Von der Erbsünde lehren sie 1) daß alle Menschen in Sünden empfangen und geboren werden.

a) Einheitlung 2) Daß alle verdammter sind, wenn sie nicht wieder neu geboren werden durch die Taufe

1) die rechte se und heiligen Geist. Sie verwerfen die Pelagianer zc. mit ihrer Naturfrömmigkeit, zur

2) die falsche Lehre. Schmach dem Leiden und Verdienst Christi.

b) merkw. ^{Stelle} Alle Menschen sind von Mutterleibe an voller böser Lust und Neigung und haben keine

wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an Gott, von Natur.

c) bibl. Be. Ps. 14, 3. Sie sind alle abgewichen zc. 1 Mos. 8, 21. Das Sichten und Trachten zc. Ps. 51, 7

1) Siehe, ich bin aus sündlichem zc. Röm. 5, 12.

2) Durch einen Menschen ist zc. Eph. 2, 3. Wir sind von Natur zc. Jo. 3, 6. Was vom Fleisch

geboren wird zc. Jo. 1, 12. 13. Wie viel ihm auf

auf

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 7

aufnahmen, denen gab er 2c. Jo. 3, 5. Es sey denn, daß iemand 2c. 1 Jo. 5, 4. Was von Gott geboren 2c.

§. 7. Von Christo beweisen sie 1) Seine gött-^{3. von Chris}liche und menschliche Natur. 2) Seine Ernie-^{sto}drigung und Erhöhung. 3) Seine Aemter. ^{a) Einthei}lung
4) Seine Wiederkunft zum Gerichte.

Daß Jesus wahrhaftig geboren, gelitten, ge-^{b) merkw.}kreuziget, gestorben, begraben, damit er ein Op-^{Stellen}fer wäre nicht allein für die Erbsünde, sondern ^{1) von der}auch für alle andere Sünden, und Gottes ^{Erlösung.}Zorn versühnete. . . . Daß er alle, die an ihn ^{2) von seinem}glauben, durch den heiligen Geist heilige, reini-^{Amte}ge, stärke, tröste; ihnen auch Leben und allerlei Gaben und Güter austheile; wider den Teuffel und die Sünde schütze und schirme.

Röm. 9, 5. Christus kommt her 2c. Col. 2, 9. ^{c) bibl. Be}In Christo wohnt 2c. Jo. 1, 1. Im Anfang war ^{weise}das Wort 2c. Jo. 1, 14. Das Wort ward ¹⁾Fleisch 2c. Gal. 4, 4. Da die Zeit 2c. Heb. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch 2c. 1 Tim. 2, 5. Es ²⁾ist ein Gott und ein Mittler 2c. 1 Pet. 2, 24. Er hat unsre Sünde selbst 2c. 1 Jo. 1, 7. Das ³⁾Blut Jesu 2c. Rom. 8, 34. Wer will verdammen 2c. Matth. 26, 64. Siehe, ich bin bei 2c. 2 Cor. ⁴⁾5, 10. Wir müssen 2c.

§. 8. Von der Rechtfertigung behaupten wir ^{4. von der}1) daß wir sie nicht durch unser Werk erlan-^{Rechtfertis}gen. 2) Daß sie aus Gnaden, durch den Glau-^{a) Einthei}ben, ^{lung.}

8 Des Lehrbuchs zwote Samml. von der Religion.

ben, daß Jesus für uns gelitten, uns geschenkt werde.

b) bibl. Be- Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst 2c.
weise. Jes. 43, 24. Mir hast du Arbeit 2c. Gesch. 4,
12. Es ist in keinem andern 2c. Jes. 5, 5. 6.
durch seine Wunden 2c. Röm. 3, 22. Die Ge-
rechtigkeit 2c.

5. Vom Pre- §. 9. Das Predigtamt ist 1) ein Mittel, wo
diktamt. durch der heilige Geist den Glauben giebt. 2)
) Eintheil. Der heilige Geist wirkt den Glauben, wo und
rechte wenn er will um Christi Verdienstes willen. Die
falsche Wiedertäufer 2c. lehren falsch, daß wir den heili-
gen Geist ohne das Wort durch eigene Werke,
Bereitung und Gedanken erlangen könnten.

b) bibl. Be- Röm. 10, 17. Der Glaube kommt 2c. Gesch.
weise. 10, 44. Da Petrus noch diese Worte 2c. Die
Exempel, da Jesus durch ein Wort Sünden
vergeben und gesund gemacht. Matth. 9, 2.
Luc. 18, 42. 2c. 7, 48.

6. von guten §. 10. Gute Werke 1) beweisen unsern Gehor-
Werken sam und Glauben, 2) man verdient dadurch
a) Eintheil. nichts.

b) bibl. Be- Eph. 2, 10. Wir sind Gottes Werk 2c.
weise. Matth. 7, 17. Ein ieglicher guter Baum 2c.
Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan 2c.

7. von her §. 11. Die Christliche Kirche ist 1) eine Ver-
christl. Kir- sammlung aller Gläubigen, wo das reine Evan-
che gelium geprediget und die Sacramente schriftmässig
a) Eintheil. verwalter werden. 2) Zur Einigkeit sind nicht
gleichförmige Ceremonien, von Menschen eingesetzt,
nörhig. Matth.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 9

Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen 2c. Jo. 10, ^{b)} bibl. Be-
16, 27. Ich habe noch andere Schaffe 2c. Gesch. ^{weise.}
2, 46, 47. Sie waren täglich einmüthig 2c.
Gesch. 2, 42. Sie blieben beständig 2c. Eph. 5,
23. Christus ist das Haupt 2c.

§. 12. Von Maulchristen und Zechlern. 8. von den
1) Es ist in der Kirche, ein vermischter Hauffe. Gottlosen.
2) Die Sacramenta sind kräftig, wenn auch der ^{a)} die Lehre
Prediger gottlos wäre. Die Donatisten glaub. ¹⁾ die reine
ten das Gegentheil von beiden. ²⁾ die falsche

Matth. 23, 2. Auf Moses Stuhl sitzen 2c. 1 Cor. ^{b)} bibl. Be-
3, 6. Ich habe gepflanzt 2c. Röm. 3, 3. Daß etliche ^{weise.}
nicht glauben 2c.

§. 13. Die Tauffe 1) ist nöthig, indem sie Gna. 9. von der
de anbietet, 2) ist auch vor Kinder eingesetzt, ^{a)} die Tauffe
gen die Widertäufer. ¹⁾ die Lehre

Jo. 3, 5. Warlich 2c. 1 Pet. 3, 21. Das Was. ^{b)} bibl. Be-
ser macht uns 2c. Gesch. 2, 38. Thut Buße weise.
Marc. 10, 14. Die Kindlein 2c. Matth. 28, 19.
Taufet alle Völker 2c. 1 Mos. 17, 12. — Col.
2, 11. Gesch. 16, 15. 33.

§. 14. Im Abendmal 1) Ist der Leib und 10. vom A-
Blut Christi wahrhaftig unter der Gestalt des benndmal
Brodts und Weins gegenwärtig. 2) Beides ²⁾
wird ausgetheilt und genommen. Die anders leh-
ren, werden verworfen.

Matth. 26, 26. Nehmet esset 2c. 1 Cor. 10, 16.
Der gesegnete Kelch 2c. 11, 29. Welcher unwür- ^{b)}
dig 2c. Jo. 6, 53. Werdet ihr nicht essen 2c.

§. 15. In der Beicht ist 1) die Privatabsolu. 11. von der
tion Beichte
^{a)}

b) tion zu erhalten, 2) unnöthig alle Sünden erzählen zu wollen.

ist das biblisch? 4 Mos. 5, 7. Sie sollen ihre Sünde bekennen 2c. Spr. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet 2c. Ps. 32, 3. Da ichs wolte verschweigen. Matth. 3, 6. Sie liessen sich 2c. Ps. 38, 19. Ich zeige meine Missethat an 2c. Ps. 19, 13. Wer kan merken 2c. Jer. 17, 9. Es ist das Herz 2c.

12. von der Buße §. 16. Zur Buße gehört: 1) wer nach der Taufe se gesündigt, kan zu aller Zeit Vergebung der Sünde erlangen, wenn er kommt 2) mit Reu und Leid, und 3) im Glauben ans Evangelium, worauf 4) Besserung folgt. Es ist falsch: 1) daß Fromme nicht fallen können. 2) Daß die Novatianer, den aus der Taufgnade gefallenen, die Absolution absprechen. 3) Daß unsere Genugthuung Vergebung der Sünden wirke.

b) die bibl. Beweise. Jo. 6, 37. Wer zu mir kommt 2c. Es. 1, 16. Da wasset euch 2c. Luc. 15, 21. Vater, ich habe gesündigt 2c. Jo. 4, 15. Gehe hin, dein Sohn 2c. Gesch. 10, 3. Von diesem Jesu zeugen 2c. Gesch. 11, 21. Eine grosse Zahl ward 2c.

13. von Sacramenten. §. 17. Die Sacramente sind nicht allein 1) Zeichen, die Christen daran zu erkennen. Sondern 2) insonderheit Zeugnisse des göttlichen Willens. 3) Erwecken und stärken den Glauben.

b) bibl. Beweise. 2 Mos. 12, 13. Das Blut soll euer Zeichen 2c. Jo. 5, 6. Dieser ist, der da kommt 2c. Gesch.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. II

22, 16. Stehe auf, laß dich 2c. Joh. 6, 54. Wer mein 2c.

§. 18. Zum Kirchenregiment gehört 1) Niemand soll ohne ordentlichen Beruf öffentlich lehren 2) noch Sacramente reichen. 14. vom Kirchenregiment.
a)

Rom. 10, 15. Wie sollen sie 2c. Gesch. 20, 28. So habt nun acht 2c. b)

§. 19. Kirchengebräuche werden 1) beibehalten, wenn sie nicht sündlich sind. 2) Sind zur Seligkeit nicht nöthig. Clostergelübde, Unterscheid der Speisen 2c. sind zu verwerfen. 15. von Kirchengebräuchen.
a)

1 Cor. 14, 33. Gott ist nicht ein Gott 2c. 1 Cor. 14, 40. Lasset alles ehrlich 2c. b)

§. 20. Die Obrigkeit und ihre gute Ordnung 1) hat Gott eingesetzt. 2) Christen können in dergleichen Amte seyn. 3) Man ist ihr Gehorsam in allen unsündlichen Dingen schuldig. Dieß geht 1) wider die Wiedertäufer, welche jenen Stand verwerfen. 2) Wider alle, die Haus, Hof, Weib und Kind verlassen, um dadurch vollkommen zu seyn. 16. von Obrigkeiten.
a) die Lehre
1) die rechte?
2) die falsche?

5 Mos. 16, 18. Richter und Amtleute 2c. Röm. 13, 1. Jedermann sey unterthan, 1 Pet. 2, 13. Seyd unterthan aller 2c. b) bibl. Be-
weise.

§. 21. Das jüngste Gericht wird 1) Jesus als Richter halten. 2) Er wird alle Todten erwecken. 3) Die Gläubigen zur ewigen Freude, die Bösen zur ewigen Straffe. Sie widerlegen 17. vom jüngsten Gericht
a) Lehre
1) rechte?
2) falsche?
1) der

1) Der Wiedertäufer Höllenerlösung. 2) Der Träumer weltliches Reich auf Erden.

b) Beweise. Jo. 5, 27. Der Vater hat dem Sohn *rc.* Gesch. 17, 31. Gott hat einen Tag. Gesch. 24, 15. Und haben die Hofnung *rc.* Marth. 25, 46. Und sie werden in die *rc.*

18. vom freien Willen
a) Lehre
1) §. 22. Der Mensch hat einen freien Willen,
2) 1) Zum ehrbaren Leben, nützlichen Geschäften und bösen Handlungen. 2) In geistlichen vermag er nichts ohne den heiligen Geist. Sie verwerfen: daß man Gottes Gebote ohne durch den heiligen Geist halten könne.

b) Beweise. Hesek. 33, 31. Sie werden zu dir *rc.* Ps. 14, 3. Sie sind alle abgewichen *rc.* 1 Cor. 2, 24. Der natürliche Mensch *rc.* 1 Cor. 12, 3. Niemand kan Jesum *rc.* 2 Cor. 3, 5. Wir sind nicht *rc.*

19. von Ursache der Sünden.
§. 23. Der Sünden Ursach 1) ist nicht Gott. Sondern 2) der verkehrte Wille der Teuffel und aller Gottlosen.

a) Ps. 5, 5. Du bist nicht *rc.* 1 Jo. 2, 16. Alles was in der Welt *rc.* Jo. 8, 44. Der Teuffel ist *rc.*
b) Röm. 5, 12. Durch einen Menschen.

20. vom Glauben
a) Lehre
§. 24. Glaube heißt 1) nicht die Historien wissen, wie die Teuffel und alle Gottlose; 2) sondern der wahre Glaube ist, der da erkennt, daß in Christo Gnade und Vergebung der Sünden sey. 3) Diesen beweisen gute Werke. 4) Man verdient aber dadurch keine Gnade.
worauf kommt es an?

b) Beweis. Eb. 11, 1. Es ist der Glaube. Röm. 3, 24. Wir werden *rc.* Ebr. 11, 6. Ohne Glauben *rc.*
Gal.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 13

Gal. 5, 6. In Christo gilt der Glaube der 2c.
2 Pet. 1, 5. Reichet dar in 2c.

§. 25. An die Heiligen muß man 1) gedenken, ^{21. von Heiligen} um auf ihr Exempel zu sehen. 2) Sie aber ^{a) Lehre} nicht anrufen um Hülfe.

Ebr. 13, 7. Gedenket an 2c. Jac. 5, 10. Nehmet zum Exempel Matt. 4, 10. Du solt anbeten 2c.
1 Jo. 2, 1. Ob jemand sündigt; Jes. 42, 8. Ich der Herr, das ist 2c. ^{b) Beweis.}

§. 26. Das Sacrament 1) muß den Laien ^{1) im Sacrament} unter beider Gestalt gegeben werden. 2) Das Gegentheil, und die Procession damit, ist wider Gottes Gebote. ^{warum?}

1 Cor. 11, 23. Ich habe es von dem Herrn empfangen. Matt. 26. Trinket alle 2c. ^{Beweis?}

§. 27. Der Ehestand ist 1) von Gott gesetzt. 2) Es dürfen sich auch Prediger verehelichen. ^{3) im Ehestand.}

1 Cor. 9, 15. Haben wir nicht 2c. 1 Mos. 2, 18. Es ist nicht gut 2c.

§. 28. Die Messe 1) ist kein Opfer für die Sünde; denn, das ist allein Christi Tod. 2) Sie muß nebst dem Abendmal mit Andacht gehalten werden. ^{3) in der Messe. wie? warum?}

Ebr. 9, 12. Er ist durch sein 2c. Ebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester 2c. ^{Beweis?}

§. 29. Die Päpstliche Ohrenbeichte 1) ist nicht biblisch noch kirchlich. 2) Wir absolviren vor dem Abendmal die Communicanten. ^{4) in der Beichte.}

Matth.

Matth. 18, 18. Was ihr auf Erden binden &c.
Luc. 24, 47. Christus heist predigen &c.

5) im Sa-
sten &c.
wie?
warum?

§. 30. Der Unterschied der Speisen, Saften,
leiblichen Uebungen, Ceremonien &c. 1) verdie-
nen keine Gnade. 2) Die Apostel haben derglei-
chen nicht, sondern Glauben und Liebe gelehrt.

Gal. 5, 1. So stehet nun &c. 1 Tim. 6, 12.
Der Geist sagt deutlich &c.

6) in Clo-
stergelübden.
wie?
warum?

§. 31. Die Clostergelübde 1) haben viel bösen
Zwang eingeführt. 2) Sind gar nicht nütze zum
Verdienst.

ists biblisch?

Matt. 15, 9. Vergeblich dienen &c. Gal. 5, 4.
Ihr habt Christum verloren &c. Col. 2, 18. Lasset
euch niemand &c.

7) in der
Bischöffe
Gewalt.
wie?
warum?

§. 32. Der Bischöffe Gewalt 1) begreift das
weltliche Schwert nicht unter sich. 2) Besteht in
dem Befehle Gottes, das Evangelium zu pre-
digen, Sünde zu vergeben und zu behalten und
Sacramente zu verwalten.

Jo. 18, 36. Mein Reich ist nicht &c. 2 Cor. 10, 4.
Die Waffen unserer Ritterschaft &c. Luc. 22, 25.
Die weltlichen Könige &c. 2 Tim. 4, 2. Predige
das Wort. 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns &c.

8) der Be-
schluß.
der Vor-
trag.

§. 33. Im Beschlusse zeigen die grossen Be-
kenner an. 1) Sie hätten nur die vornämsten Ar-
tikel angeführt. 2) Man habe niemanden etwas
zum

zum Unglimpf geredet. 3) Die ganze Lehre sey schriftmäßig. 4) Aus diesem Grunde erbieten sie sich zu fernerm Bericht.

Johannes, Herzog zu Sachsen, Chursfürst.

a) die Unterschriften.

George, Marggrav zu Brandenburg.

Ernst, Herzog zu Lüneburg.

Philipp, Landgrav zu Hessen.

Johann Friedrich, Herzog zu Sachsen.

Franziscus, Herzog zu Lüneburg.

Wolfgang, Fürst zu Anhalt.

Die Stadt Nürnberg.

Die Stadt Reutlingen.

So gründet sich also unsere Lehre nicht auf Menschen, und also auch nicht auf D. Luthern, der nur ein gesegnetes Werkzeug gewesen. Nein. Sie gründet sich auf die Wahrheit in Christo, die in Ewigkeit bleibt.

b) die Folger Wahrheit.

§. 34. Eine kurze Erklärung des Gebets unsers HErrn.

V. Anhang vom Vater unser.

Gott unser Vater im Himmel, sehe uns, seine elende Kinder auf Erden, barmherziglich an; daß sein heiliger Name unter uns und in aller Welt geheiligt werde, durch eine rechtschaffene Lehre seines Worts, und durch brünstige Liebe in unserm Leben. Er wolle gnädiglich abwenden alle falsche Lehre und böses Leben, darinn sein heiliger Name gelästert und geschändet wird. Er Sorge, daß auch sein Reich zu uns komme und gemehret werde; daß alle Sünder, Verblendete, und vom Teuffel in sein Reich Gefangene, zur Erkenntniß des rechten Glaubens an Jesum Christum, seinen Sohn gebracht,

1. Vorrede
2. Bitten
a) Zuwendung des Gutes
a) des geistlichen
1) die Absehung.
a) die Gemeinschaft.

a)

bd

- gebracht, und die Zahl der Christen groß gemacht werde; daß wir ferner mit seinem Geiste gestärket werden, seinen Willen zu thun und zu leiden. Er wolle beide im Leben und Sterben, im Guten und Bösen, allezeit unsern Willen brechen, opfern und tödten. Er wolle auch uns unser täglich Brod geben; für Geiz und Sorge des Bauchs behüten: Hingegen uns alles Gutes genug zu ihm versehen lassen. Er wolle uns auch unsere Schuld vergeben, wie wir denn unsern Schuldigern vergebeist: Daß unser Herz ein sicher, frölich Gewissen vor ihm habe; und wir für keiner Sünde uns nimmermehr fürchten noch erschrecken. Er wolle uns nicht einführen in Anfechtung; sondern helfen uns durch seinen Geist das Fleisch zwingen, die Welt mit ihrem Wesen verachten, und den Teuffel mit allen seinen Tücken überwinden. Und zuletzt uns auch erlösen von allem Uebel, beide leiblich und geistlich, zeitlich und ewiglich. Welche das alles mit Fleiß begehren, sprechen von Herzen: Amen, ohne allen Zweifel gläubend, es sey Ja, und erhöret im Himmel, wie uns Christus zugesaget: Was ihr bittet, gläuber, daß ihrs haben werdet; So solls geschehen.

Abba, lieber Herr, giebs zu deiner Ehr. Auch wol über unser denken tanst du tausend Segen schenken. Gieb uns auch auf heut was das Herz erfreut.

So wird uns dieses Wort des Lebens ie länger und ie lieber seyn. So werden wir uns nicht vergebens dort an ein ander Buch erfreun, in welchem unser Nam erhöht, kraft Jesu Bluts, geschrieben steht.

Abschnitt